

Herbst in Ostholstein: Wohin mit all dem Laub?

Anlieger müssen Blätter der Straßenbäume beseitigen – Stadt Oldenburg stellt ihren Service ein

EUTIN. Laub und Laub ist zweierlei: Privatlaub und öffentliches Laub. Die Blätter, die von den Straßenbäumen auf den Gehweg fallen, werden in vielen Kommunen von den Bauhöfen entgegengenommen. Die Städte und Gemeinden weisen darauf hin, dass Anlieger das Laub auf den Gehwegen vor ihren Grundstückstücken beseitigen müssen. Das sehen die Straßenreinigungssatzungen so vor.

Leicht machen darf man es sich damit nicht. „Das Laub ist ordnungsgemäß zu entsorgen und darf auf keinen Fall einfach auf die Straße gefegt werden, weil dadurch die Gullys verstopfen“, teilt die Stadt Neustadt etwa mit. Blätter auf der Fahrbahn stören zudem die maschinelle Straßenreinigung, heißt es von der Stadt Eutin.

Wohin also mit dem Laub? Zusammengekehrt, bietet es im eigenen Garten einen idealen Rückzugsort für Igel. Die sind inzwischen stark gefährdet und werden jetzt als bedrohte Art gelistet. Wer die herabgefallenen Blätter lieber loswerden will, kann sie eventuell zum örtlichen Bauhof bringen.

Diesen Service bieten viele Kommunen an, etwa die Stadt Neustadt, wo noch bis zum 30. November eine Grüngutsammelstelle im Lieschenrader Weg eingerichtet ist. Laub abzugeben, kostet einen kleinen Obolus. Kostenfrei wird die Entsorgung von Laubabfällen in Sto-



Sebastian Zimmer (links) und Matti Teckenburg vom Bauhof Ratekau sind im Herbst täglich unterwegs, um die Straßen und Radwege zu kehren. Foto: Susanne Peyronnet

ckelsdorf angeboten. Noch bis zum 16. November nimmt der Bauhof (Wilhelm-Maybach-Straße 3) Laub entgegen – von montags bis donnerstags von 10 bis 14 Uhr sowie freitags von 12 bis 14 Uhr. Einen Zusatztermin gibt es zudem am Sonnabend, 16. November, von 10 bis 12 Uhr.

Laub der Straßenbäume nimmt die Gemeinde Malente am Sonnabend, 16. November, von 8 bis 12 Uhr auf dem Bauhof, Lütjenburger Straße 100 in Bad

Malente-Gremsmühlen, entgegen. Das Laub ist in eigenen Säcken anzuliefern, die vor Ort entleert werden, um sicherzustellen, dass sich wirklich nur Laub darin befindet. Ein kleines Entgelt ist möglichst passend mitzubringen. Zwei Euro für einen handelsüblichen 120-Liter-Sack, fünf Euro für ein Big Pack, teilt die Gemeinde mit.

Ganz anders löst die Stadt Bad Schwartau das Problem Straßenlaub. Unlängst hat die Stadt wie-

der 174 Laubsammelbehälter aufstellen lassen – insbesondere dort, wo viele Straßenbäume stehen. So sind besonders viele Behälter, die einmal in der Woche geleert werden, im Quartier Hamburger Straße/Berliner Straße platziert.

Bis zum 30. November bleiben die Laubbehälter noch an den Straßenrändern stehen. Das Angebot kommt so gut an, dass es schon Anrufe mit der Bitte um weitere Behälter gab. Jens Kraft

vom Bauamt: „Die Behälter sind eine Zusatzhilfe. Es ist nicht vorgesehen, diesen Service noch weiter auszubauen.“

In Eutin holt der Bauhof nach vorheriger Absprache das Laub von Straßenbäumen ab. Das gilt aber nur dort, wo diese Bäume eine besondere Belastung für die Anlieger darstellen. Die Blätter können vor der Abfuhr an geeigneten Rand- und Grünstreifen zusammengeegt werden. Der Bauhof in Ratekau nimmt am 9. Oktober und am 7. Dezember von 8 bis 12 Uhr Laub entgegen. Die Stadt Oldenburg dagegen stellt ihren bisherigen Laub-Service ersatzlos ein.

„Die Sammlung und Entsorgung des anfallenden Laubes hat inzwischen Ausmaße angenommen, die von der Stadt weder finanziell noch personell geleistet werden können“, heißt es auf der Homepage der Stadt. Zur Entsorgung stehe etwa die AVG Johannistal in Gremersdorf bereit. Oldenburg hat den Service auch deshalb eingestellt, weil immer wieder anderer Müll in den Laubsäcken steckt – oder versteckt wurde. Sogar Kaffeemaschinen und Sondermüllverbargen sich schon im Laubsack.

Für Privatlaub, also das Laub im eigenen Garten, gelten andere Regeln. Wer die Blätter nicht irgendwo für die Igel aufschichten will, kann sie in die Biotonne werfen, teilt Katharina Mangelsen, Sprecherin des Zweckverbands Ostholstein (ZVO), mit.

Wer mehr Laub loswerden muss, kann es zu einem der drei ZVO-Recyclinghöfe in Ostholstein (Bad Schwartau, Neustadt, Neuratjensdorf) bringen. Dafür muss allerdings bezahlt werden: 16 Euro für einen Kubikmeter. „Ein blauer Müllsack voll kostet 1,60 Euro“, sagt Mangelsen. Der ZVO verkauft eine Grünschnitt-Mehrfachkarte für 16 Euro. Die wird für jeden angelieferten Sack abgestempelt, bis alle zehn Felder entwertet sind.

KASTANIENBLÄTTER MÜSSEN VERBRANNT WERDEN

Keinesfalls in die Biotonne darf Kastanienlaub, da es von der Miniermotte befallen ist. Kastanienblätter gehören laut ZVO in die Restmülltonne, wo sie mit dem Abfall im Müllheizkraftwerk in Neustadt verbrannt werden. So soll die Verbreitung der Motte, deren Puppen im Herbstlaub überwintern, eingedämmt werden.

Bei jeder anderen Art von Laub ist das Verbrennen keine gute Idee. Sogenannte Gartenfeuer sind seit 2021 in Schleswig-Holstein nicht mehr zugelassen. Nur im Außenbereich dürfen im Einzelfall und unter strengen Bedingungen Pflanzenabfälle auf dem eigenen Grundstück verbrannt werden. Das muss fünf Tage zuvor beim Kreis Ostholstein angezeigt werden. Dabei ist nachzuweisen, warum das Verbrennen erforderlich ist.

SAS/SEP

Geschäftswelt

– Anzeige –

Goldener Herbst bei „M-Line“

Sonnenschutz mit Ambiente –
Monika Koptein erweitert ihr Team



Monika Koptein (links) und Ihre neue Mitarbeiterin Maj-Birte Jacob. Foto: hfr

Farblich verspielt wie der Herbst, kräftig oder unauffällig dezent: Die Plissees, Einfach- oder Doppelrollos, Jalousien und Lamellenvorhänge können als echte Hingucker und wohnliche Accessoires punkten. Die Produkte, die Monika Koptein in ihrem Ratekauer Geschäft „M-Line – Sonnenschutz und Ambiente“ anbietet, sind auch wahre Allrounder. Sie schützen vor neugierigen Blicken und lassen so viel Licht herein, wie gerade gewünscht. Außerdem bieten die individuellen Lösungen einen sicheren Schutz vor Insekten. „Wir geben Tipps,

Empfehlungen und machen exaktes Aufmaß bei Ihnen zuhause, denn keiner kennt ihr Zuhause besser als sie“, sagt Koptein. „Gemeinsam finden wir die beste Lösung vor Ort. Profitieren Sie von meiner mehr als 30-jährigen Branchenerfahrung“, sagt die Inhaberin. Ab sofort wird das Team von M-Line durch Maj-Birte Jacob verstärkt. „Als Organisationstalent küm-

mert sie sich um alle Büroaufgaben, sodass wir uns ganz auf Sie und unsere Produkte konzentrieren können“, verspricht Monika Koptein. **Jetzt locken satte Herbst-rabatte bei „M-Line“: Es gibt 33 Prozent auf hochwertige Plissees von Teba und 12 Prozent auf Insektenschutz – bis Jahresende. Zusätzlich bietet „M-Line“ ein kostenloses Aufmaß vor Ort.**

M-Line Sonnenschutz & Ambiente Monika Koptein
Bäderstraße 24 | 23626 Ratekau
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10-17 Uhr, Mi., Fr. 10-16 Uhr
Tel. 0 45 04 / 20 50 22
www.mline-sonnenschutz.de; info@mline-sonnenschutz.de
Instagram: @m_line_sonnenschutz; Facebook: @mlinesonnenschutz

Mehr Platz für Dauerparker in Eutin

Wirtschaftsvereinigung will Mitgliedern helfen und vermietet am Alten Güterbahnhof 80 Plätze

EUTIN. Wer berufstätig ist, im Eutiner Stadtkern arbeitet und über Tag sein Auto abstellen muss, steht vor der Frage: wo? Für mehr Dauerparkplätze in der Innenstadt macht sich die Wirtschaftsvereinigung Eutin (WVE) schon länger stark. Sie will verlässlichen Parkraum vor allem für ihre Mitglieder anbieten. Vom 1. Dezember an ist das möglich: auf einer Fläche am Alten Güterbahnhof. Die Stadt habe der WVE das Areal hinter der Strahlenpraxis Curavid bis Ende 2027 kostenlos überlassen, sagt ihr Vorsitzender Hans-Wilhelm Hagen. Im Gegenzug musste die WVE es so herrichten, dass Fahrzeuge dort gefahrlos parken können. Entstanden sind in einem ersten Schritt 80 Parkplätze.

50 davon werden bereits von Mitarbeitern des Sankt-Elisabeth-Krankenhauses genutzt. Es erwägt, bis Mitte 2025 sogar bis zu 70 Plätze von der WVE zu mieten. „Wir sind gerade in einer Testphase“, sagt Hagen. Zu klären seien noch die Fragen der Beleuchtung und des Winterdienstes. Der WVE-Vorsitzende will die weiteren 30 Plätze ab Dezember vermieten. 60 Euro plus Mehrwertsteuer werden pro Monat für Mitglieder fällig. „Wir hoffen, dass wir durch dieses Angebot des stadtnahen Dauerparkens auch neue Mitglieder gewinnen“, sagt Hagen.

Um den circa 8500 Quadratmeter großen Platz am Alten Güterbahnhof herzurichten, habe



Manfred Reinhardt von der WVE zeigt die neue Stellfläche für Dauerparker in Eutin. Foto: Ben

man knapp 23.000 Euro investiert, sagt Manfred Reinhardt, 3. Vorsitzender der WVE. Im Juli begann sein Unternehmen, eine alte Rampe wegzureißen, die Fläche zu begradigen und zu walzen, hölzerne Abtrennungen zwischen den Parkbuchten zu errichten und einen Zaun als Begrenzung zu den Schienen zu ziehen. „Wir wollen den Platz noch beleuchten“, sagt Reinhardt. „Im Dunkeln zum Auto zu gehen, ist nicht angenehm, gerade für Frauen.“

Der WVE-Vorstand hatte 2023 eine Abfrage unter den zugehörigen Betrieben gestartet und eine große Nachfrage nach Stellflächen gespiegelt bekommen. „Wir warten jetzt ab, wie es tatsächlich angenommen wird. Bei Bedarf können wir kurzfristig mindestens 60 weitere Parkplätze schaffen“, sagt Reinhardt. Dann

könnte auch an Nicht-WVE-Mitglieder vermietet werden.

Damit es sich für die WVE rechnet, war ihr daran gelegen, dass die Stadt ihr die Fläche für mehrere Jahre überlässt. Mit der Festlegung bis Ende 2027 hat die WVE Planungssicherheit. Sind die Kosten für die Herrichtung wieder eingespielt, rechnen die Händler mit Überschüssen. Das Geld werde benötigt, um die verkaufsoffenen Sonntage zu finanzieren, sagt Manfred Reinhardt. Die WVE habe sonst nur ihre Mitgliedsbeiträge als Einnahmen. Wer einen Parkplatz bei der Wirtschaftsvereinigung mietet, erhält einen Parkausweis, der sichtbar im Wagen platziert sein muss. Von 6 bis 18 Uhr ist die Anlage den Mietern vorbehalten. Außerhalb dieser Zeit dürfen auch andere Personen dort parken. Wohnmobile sind nicht erlaubt.

BEN